



Sehr geehrte Damen und Herren,

in der heutigen Ausgabe stehen folgende Informationen:

- So viel gemeinsam wie möglich und so wenig getrennt wie nötig - Wege der Inklusion
- Aus dem Kreistag
- Informationen zur Wahl des Landrats am 13.3.2018
- Holger Karl als Bürgermeister von Bammental überzeugend wiedergewählt

Mit den besten Grüßen



Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender

Wahl des Landrats am 13. März 2018 Die Kandidaten

Zum siebten Mal in der Geschichte des Rhein-Neckar-Kreises seit 1973 wählen die Kreisrätinnen und Kreisräte am Dienstag, 13. März 2018, den Landrat, der Leiter der Kreisverwaltung und Vorsitzender des Kreistages ist. Die öffentliche Sitzung unter der Leitung von Kreisrat Bruno Sauerzapf beginnt um 14 Uhr im Kongresszentrum „Palatin“ in Wiesloch. Bewerber für die am 1. Mai beginnende neue Amtsperiode sind:



Landrat Stefan Dallinger (CDU)
wohnhaft in Hirschberg



Kreisrat Wilfried Weisbrod (Bündnis90/Grüne)
Personalratsvorsitzender, wohnhaft in Walldorf

Sanierung des Stützpunkts Eberbach der Straßenmeisterei Neckarbischofsheim



v.l. Jürgen Obländer, Heiner Rutsch, Ralf Frühwirt, Bruno Sauerzapf, Landrat Stefan Dallinger, Joachim Bauer, Stefan Hildebrandt, Claudia Felden

Die Straßenmeistereien Wiesloch und Neckarbischofsheim sorgen mit ihren mit Stützpunkten in Weinheim und Eberbach für verkehrssichere Straßen. Dazu gehören laufende Strecken- und Bauwerkskontrollen, Winterdienst, Mäharbeiten und Gehölzpflege, Wartung und Instandsetzung der Betriebs- und Ent-

wässerungseinrichtungen und die Reparatur kleinerer Fahrbahn- und Bauwerksschäden. Eine kleine Delegation des Kreistags besichtigte den Stützpunkt und konnten sich davon überzeugen, dass ein dringender Sanierungsbedarf besteht.

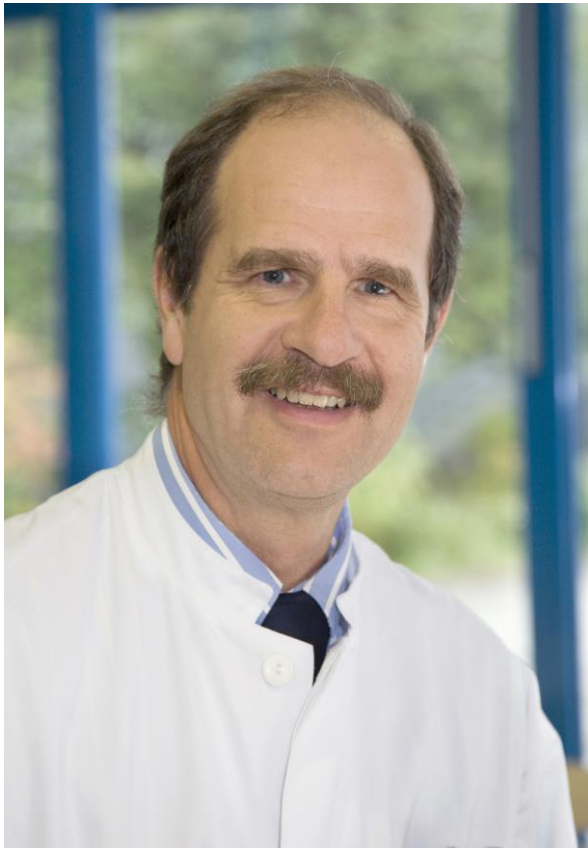
Die Influenza erweist sich in diesem Jahr als besonders tückisch

In der GRN-Klinik Schwetzingen macht sich die diesjährige Grippewelle bemerkbar / Engpässe in Ambulanz und auf Stationen möglich / Tipps zur Prävention

Die diesjährige Grippewelle hat auch Schwetzingen erreicht: Seit vergangener Woche steigt die Zahl von in der GRN-Klinik Schwetzingen stationär oder ambulant behandelten Patienten mit Influenza oder Verdacht auf diese ernst zu nehmende Erkrankung. Auch das Pflege- und ärztliche Personal ist vermehrt von

Grippe oder grippalen Infekten betroffen, so dass es zu verlängerten Wartezeiten in der Notfallambulanz und Engpässen auf einigen Stationen kommen kann. Professor Dr. med. Bernd Waldecker, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin I, bittet daher im Namen aller Kolleginnen und Kollegen um Verständnis und versie-

chert: „Unsere Patienten können sich darauf verlassen, dass wir uns mit allen Kräften für ihre rasche und komplikationslose Genesung einsetzen.“



Professor Dr. med. Bernd Waldecker, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin I

„Einer der Gründe für das vermehrte Auftreten der Influenza in diesem Jahr ist, dass der in dieser Wintersaison eingesetzte Impfstoff nicht gegen alle derzeit aktiven Grippeviren wirkt“, so Professor Waldecker. Besonders tückisch sei, dass in vielen Fällen als Folgeerkrankung eine Lungenentzündung auftrete, die unbedingt ärztlich behandelt werden muss. Typischerweise beginnt eine „echte“ Grippe recht plötzlich und geht mit hohem Fieber und großer Erschöpfung einher. Offenbar sind die Symptome der aktuell kursierenden Influenza jedoch nicht so klar von einem harmlosen grippalen Infekt mit moderatem Fieber, Erkältungssymptomen und Gefühlen von Mattigkeit zu unterscheiden. Daher rät der Internist Waldecker, im Zweifelsfall lieber frühzeitig einen Arzt aufzusuchen und die Symptome überprüfen zu lassen. Bei plötzlich auftretendem hohem Fieber und bei immer stärker werdendem Husten oder sogar Luftnot sei der Arztbesuch dringend angeraten.



Wie kann man sich schützen?

„Um sich vor Ansteckung innerhalb der Familie, bei Freizeitaktivitäten oder auch am Arbeitsplatz zu schützen, genügt es, ein paar simple Hygienemaßnahmen zu befolgen“, erläutert Annett Walter. „Häufiges, mindestens 30 Sekunden langes Händewaschen ist das A und O. Wer husten oder niesen muss, sollte nicht die Hand, sondern die Ellenbeuge vor den Mund halten. Gebrauchte Taschentücher – seien sie aus Papier oder Stoff – keinesfalls herumliegen lassen, und versuchen, große Menschenansammlungen zu meiden. Auf das Händeschütteln sollte man in der Grippe-Zeit, wenn möglich verzichten“, lauten die präventiven Tipps der GRN-Hygienefachkraft. Für Krankenhausbesuche gilt: Die Hände sollen mit den in der Klinik zur Verfügung gestellten Händedesinfektionsmitteln desinfiziert werden. Wer selbst schon an grippeähnlichen Symptomen leidet, sollte möglichst auf einen Besuch von Angehörigen in der Klinik verzichten, um die Patienten nicht zusätzlich einer Ansteckungsgefahr auszusetzen.

Aktuelles aus dem Rhein-Neckar-Kreis

Berufliche Beratung für Frauen aus dem Rhein-Neckar-Kreis

Die Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald bietet eine kostenlose und individuelle berufliche Beratung für Frauen aus dem Rhein-Neckar-Kreis an. Diese findet am Mittwoch, 7. März 2018, ganztägig in der Außenstelle des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis in Wiesloch (Adelsförsterpfad 7, 69168 Wiesloch) statt. Als Landesprogramm beraten die Kontaktstellen Frau und Beruf seit 1994 mit Unterstützung des Wirtschaftsministeriums Frauen in ganz Baden-Württemberg zu beruflichen Themen rund um Wiedereinstieg, Existenzgründung oder Weiterbildung. Frauen erhalten so Unterstützung bei der beruflichen Orientierung, der Stellensuche und der Bewerbung. In Kooperation mit dem Rhein-Neckar-Kreis werden regelmäßig Beratungstage vor Ort im Landkreis angeboten. Terminvereinbarung und weitere Informationen telefonisch unter 0621/293-2590 oder per E-Mail an frauundberuf@mannheim.de. Weitere Infos gibt es auch unter www.frauundberuf-mannheim.de.

Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle im Rhein-Neckar-Kreis

Das Team der IBB-Stelle RNK erteilt ehrenamtlich und kostenfrei Menschen mit psychischen Erkrankungen (Psychiatrie-Erfahrenen) und deren Angehörigen Auskünfte über Hilfs- und Unterstützungsangebote und vermittelt bei Beschwerden und Probleme zwischen den Psychiatrie-Erfahrenen und den psychiatrischen Einrichtungen. Offene Sprechstunde: jeden 1. Mittwoch im Monat, 16 - 17 Uhr im Heidelberger Selbsthilfebüro, Alte Eppelheimer Str. 38, Heidelberg, 1.OG, Raum 1.9, Mobil: 01523 7398915, außerhalb der Sprechzeiten ist der AB geschaltet. (www.ibb-stelle-rnk.de) Die nächste Sprechstunde ist am Mittwoch, 7. März.

„Nichts über uns ohne uns“ - Workshops zur Beteiligung von Menschen mit Behinderungen starten am 6. März / Ziel ist die Gründung eines Inklusionsbeirats für den Rhein-Neckar-Kreis noch in diesem Jahr

Der Rhein-Neckar-Kreis plant die Einrichtung eines Inklusionsbeirats. „Damit sollen die Mitwirkung von Menschen mit Behinderungen im Landkreis im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention gestärkt werden. Außerdem soll der inklusive Gedanke nachhaltig auf Landkreisebene verankert werden“, erklärt der Kom-

munale Behindertenbeauftragte Patrick Alberti. Als erste Maßnahme auf dem Weg zur Gründung finden nun ab dem 6. März Workshops in fünf Städten im Rhein-Neckar-Kreis (Weinheim, Sinsheim, Neckargemünd, Wiesloch und Schwetzingen) statt.

Dort sollen zu Beginn Ideen gesammelt werden, wie ein solcher Beirat aus Sicht der Betroffenen aussehen soll. „Die Gründung des Inklusionsbeirats soll nach dem Motto ‚nichts über uns ohne uns‘ erfolgen“, so Patrick Alberti. Und dementsprechend sollen von Anfang an Menschen mit Behinderungen die Gründungsphase aktiv mitgestalten. „Die Workshops sind dabei nur der Anfang: Im weiteren Verlauf soll eine Expertengruppe von Menschen mit Behinderungen gemeinsam mit der Landkreisverwaltung eine Konzeption für einen Beirat entwickeln“, fährt Alberti fort, „denn schließlich wissen die Betroffenen selbst am besten, wie eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft gelingen kann.“

Rund 67.000 Menschen mit einer amtlich festgestellten Schwerbehinderung leben momentan im Rhein-Neckar-Kreis. Mit der Gründung eines Inklusionsbeirats macht sich der Landkreis auf den Weg zu mehr Inklusion und Partizipation für Menschen mit Behinderungen. Die Gründung des Inklusionsbeirats wird unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg im Rahmen der Projektförderung „Impulse Inklusion“. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich an diesen Workshops zu beteiligen, um ihre Ideen frühzeitig einzubringen. Um planen zu können, wird um eine Anmeldung unter behindertenbeauftragter@rhein-neckar-kreis.de oder telefonisch unter 06221/522-2235 gebeten. Geben Sie dabei auch an, ob sie aufgrund Ihrer Behinderung spezielle Unterstützung benötigen.

Termine und Orte der Workshops:

Weinheim: Dienstag, 6. März, 17 bis 19 Uhr, Rolf-Engelbrecht-Haus (Breslauer Str. 40/1, 69469 Weinheim)

Sinsheim: Mittwoch, 7. März, 17 bis 19 Uhr, Rathaus Sitzungssaal (Wilhelmstraße 14 - 18, 74889 Sinsheim)

Neckargemünd: Montag, 19. März, 17 bis 19 Uhr, Rathaus Sitzungssaal (Bahnhofstraße 54, 69151 Neckargemünd)

Wiesloch: Dienstag, 10. April, 17 bis 19 Uhr, Rathaus Ratssaal (Marktstraße 13, 69168 Wiesloch)

Schwetzingen: Mittwoch, 25. April, 17 bis 19 Uhr, Palais Hirsch (Schlossplatz 2, 68723 Schwetzingen)

Europa kraftvoll gestalten



„Europa kraftvoll gestalten“ - das war der Leitgedanke, unter dem die jüngste Mitgliederversammlung des CDU-Kreisverbandes Rhein-Neckar stand. Mehr als 160 Christdemokraten aus dem gesamten Landkreis versammelten sich am vergangenen Samstag in Dossenheim, um über die Koalitionsvereinbarung mit der SPD, vor allem aber über die Zukunft der Europäischen Union zu diskutieren. Und dabei war für Hauptredner Daniel Caspary MdEP die Marschrichtung klar: „In Zeiten von Trump, Erdogan und Putin können wir

Europäer unsere Interessen nur dann wirksam vertreten, wenn wir einig sind.“ Der Schutz der EU-Außengrenzen zum Beispiel könne nicht von einzelnen Ländern alleine, sondern nur gemeinsam bewältigt werden. Caspary, der seit 2004 für Nordbaden im Europaparlament sitzt, warb dabei aber auch für klare Regeln: „Wenn wir uns für ein starkes Europa einsetzen, dann muss aber auch klar sein, dass Solidarität und Solidität zusammengehören. Wir wollen keine Schuldenunion, sondern eine Stabilitätsunion.“

Zusammen mit dem CDU-Kreisvorsitzenden und Bundestagsabgeordneten Dr. Stephan Harbarth warb Caspary außerdem für den Koalitionsvertrag mit der SPD. „Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht darauf, dass die Politik sich um die Probleme des Landes kümmert.“. Umso wichtiger sei es deshalb, dass nun endlich eine stabile Koalition gebildet werde. Harbarth betonte dabei auch die Verhandlungserfolge der Union: „Nicht nur im Bereich der Inneren Sicherheit oder bei der Begrenzung der Zuwanderung, sondern auch bei der schrittweisen Abschaffung des Solidaritätszuschlags sowie bei der Entlastung junger Familien konnten sich CDU und CSU klar durchsetzen. Jetzt hoffe ich, dass sich auch die SPD ihrer Verantwortung für das Land bewusst ist.“

Neben den Diskussionen wählten die Mitglieder aber auch die Delegierten für die Aufstellung der Europa-liste. 2019 stehen wieder Europawahlen an, bei denen sich der 41-jährige Daniel Caspary erneut um ein Mandat bewirbt.



im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

Holger Karl als Bürgermeister von Bammmental überzeugend wiedergewählt



Unser Fraktionsmitglied Holger Karl bleibt Bürgermeister von Bammmental. Am heutigen Sonntag wurde er im ersten Wahlgang in seinem Amt bestätigt.

70,86 Prozent der Wähler stimmten für Karl, seine Herausforderinnen Anke Buscholl kam auf 27,36 Prozent. Fridi Miller kam auf 1,35 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag bei 55,02 Prozent.

Herzliche Glückwünsche von den CDU-Kreisrätinnen und -Kreisräten

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises

Bruno Sauerzapf, 69181 Leimen, Grauenbrunnenweg 15

Telefon (06224) 73243

E-Mail: B.Sauerzapf@t-online.de

Internet: CDU-RNK.de



Auf **YouTube**

- Bilder eines Jahres 2017 – CDU – Kreistagsfraktion
- CDU – Kreistagsfraktion Rhein-Neckar 2018